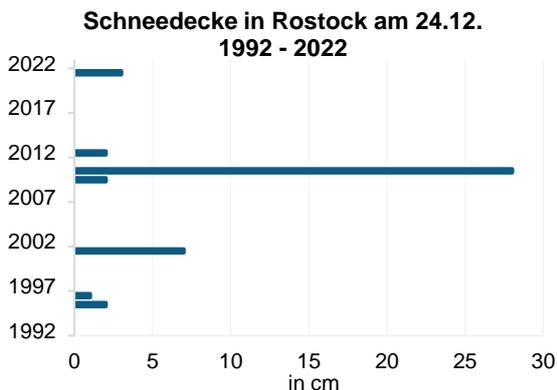


„Schneeflöckchen, Weißbröckchen“? – Eine Analyse der Wetterdaten am 24.12. in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Wer kennt es nicht: Den erwartungsvollen Blick auf den Wetterbericht mit der Hoffnung auf Schneeflocken für die Weihnachtsfeiertage. Zeigt die Vorhersage aber 4 Grad Celsius mit Nieselregen, dann ist die Enttäuschung meistens groß. Manch einer hört von Opa dann den Spruch: „Ich sag’s euch Kinder, früher gab’s immer weiße Weihnachten!“ - aber stimmt das wirklich?

Das kommt vor allem darauf an, auf welchen Zeitraum Opa sich bezieht. Die Daten des Deutschen Wetterdienstes für die letzten 30 Jahre zeigen, dass die Anzahl der Heiligabende mit Schneefall in Rostock überschaubar war: Seit 1992 gab es am 24.12. lediglich sieben Mal eine messbare Schneedecke. Und nur dreimal davon überschritt die Schneedecke die 3-Zentimeter-Marke. Nur das Jahr 2010 stellte einen starken Ausreißer dar. Ein Wintertief brachte eine Schneedecke von 28 cm nach Rostock. Die Flockenpracht hielt sich über die gesamten Feiertage und bescherte den Hansestädtern weiße Weihnachten.

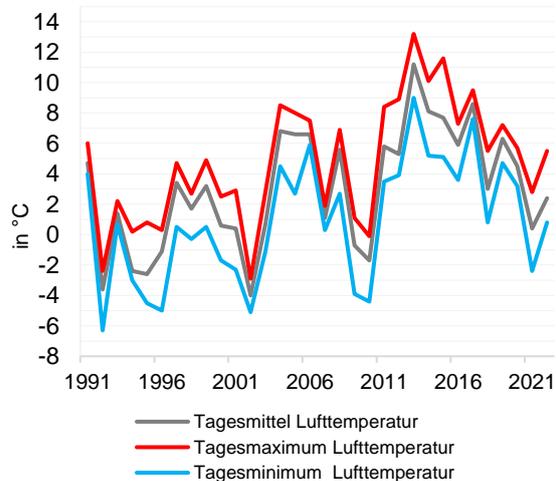


Damit es schneit, und der Schnee auch bleibt, braucht es zwei Voraussetzungen: Niederschlag und eine Temperatur unterhalb des Gefrierpunktes.

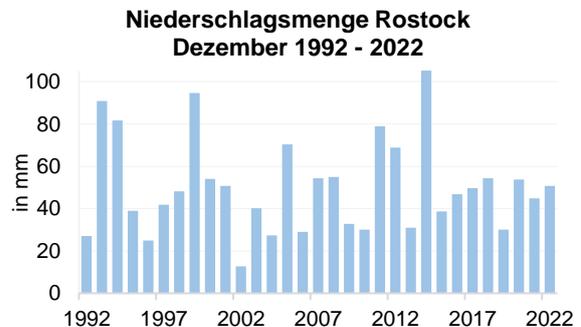
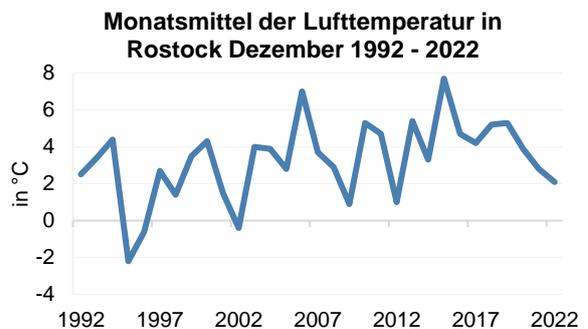
Der durchschnittliche Heiligabend war mit Temperaturen zwischen 4,8°C und 0,9°C in Rostock zwar kühl - aber leider nicht kalt genug für Schneefall. Die Tagesmitteltemperatur des 24.12. lag in der Hanse- und Universitätsstadt im Durchschnitt bei 3°C und schon seit 2010 nicht mehr unter 0°C. In den Jahren 2013, 2014 und 2015 betrug die Tageshöchstwerte sogar dreimal hintereinander über 10 °C. Derart frühlingshafte Temperaturen luden daher eher auf ein Eis im Freien als auf einen heißen Glühwein ein.

Ebenfalls kann der gesamte Monat Dezember sich in Rostock nicht gerade mit bitterer Kälte

**Tagesminimal-, Mittel- und Maximaltemperatur in Rostock
Dezember 1992 - 2022**



rühmen: Die durchschnittliche Monatstemperatur lag bereits seit 2002 nicht mehr unterhalb des Gefrierpunktes. Im Dezember des Jahres 2002 waren die Temperaturen zwar niedrig, aber es fehlte der Niederschlag: Nur 12 mm konnten im gesamten Monat verzeichnet werden – die geringste Menge im Betrachtungszeitraum. Der Durchschnitt an Niederschlagsmengen im Wintermonat Dezember lag - mit starken Ausreißern - bei rund 50 mm.



Fazit: Es müssen viele Faktoren stimmen, damit uns Frau Holle weiße Weihnachten beschert – und Opa hat nicht immer Recht.